

Oberilp anzeiger

mitteilungen der bürgergemeinschaft

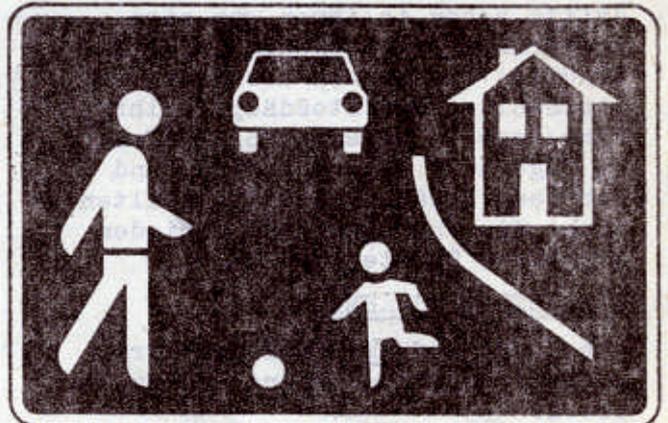
Nr. 24

Auflage: 1.250 Exemplare

Juni 1982

„Vorfahrt“ für Kinder

Das neue Verkehrsschild gibt auch Fußgängern Vorrang auf der Straße



Schon seit dem vergangenen Jahr steht in Oberilp ein neues Verkehrsschild, aber nur wenige scheinen bisher seine Bedeutung zu kennen. Dabei hat dieses blaue Rechteck eine völlig neue Regelung gegenüber dem alten Tempo-30-Schild geschaffen: Es gibt Fußgängern und spielenden Kindern auf den Straßen „Vorfahrt“ gegenüber dem Fahrzeugverkehr.

Weiß auf blau ist diese Situation symbolhaft auf dem neuen Straßenverkehrszeichen dargestellt: Das Auto wartet im Hintergrund - im Vordergrund sind ein Fußgänger und ein ballspielendes Kind.

Das Schild kennzeichnet „Verkehrsberuhigte Bereiche“. In einem neuen Absatz der Straßenverkehrsordnung heißt es dazu unter anderem:

- Fußgänger dürfen die Straßen in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.
- Der Fahrzeugverkehr muß Schrittgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig müssen sie warten.
- Die Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.

Diese Sätze machen deutlich: Es handelt sich nicht um ein anderes Tempo-30-Schild. Es geht weit darüber hinaus und verlangt Schritt-Tempo und manchmal auch Tempo Null. Erst kommt der Fußgänger, dann das Fahrzeug.

Nun galt die Pflicht zur Rücksichtnahme im Straßenverkehr auch schon früher und eine langsam wachsende Zahl von Oberilper Autofahrern hat sich auch danach gerichtet. Langsam zu fahren und auch einmal anzuhalten war für sie eine Selbstverständlichkeit geworden.

Leider galt das jedoch nicht für alle. Und auf der anderen Seite gab es auch Fußgänger, die aufreizend lange die Straße blockierten und auch Kinder, die es darauf anlegten, Autofahrer zu provozieren. Deswegen eine Bitte an die Eltern: Machen Sie Ihren Kindern klar, daß ihnen zwar das neue Schild das Recht gibt, auf der Straße zu spielen, daß aber unnötige Behinderung der Autofahrer nur böses Blut gibt. Schließlich wird man wohl die Kinder auch deswegen weiter zu einer gewissen Aufmerksamkeit auch im Oberilper Straßenverkehr ermahnen müssen, weil noch nicht alle Autofahrer die Bedeutung des neuen Schildes kennen.

kl

Farben – Zeitschriften – Schreibwaren – Spielzeug – Bastelartikel

TAPETEN-SCHMIDT

Fachgeschäft im
Zentrum Oberilps
Telefon 2928

Unsere Besonderheit: In allen praktischen Fragen berät Sie der Malermeister

VERKEHRSBERUHIGUNG - EIN ZANKAPFEL ?

Alle Oberilper, mit Sicherheit alle Autofahrer, die Motorrad- und Mopedfahrer und auch die Radfahrer werden sie inzwischen kennen: die verkehrsberuhigenden Maßnahmen nämlich, die in die Straße gebauten Inseln mit ihren Blumenkübeln, das Verkehrsschild "Wohnbereich" dazu. Einige ärgern sich schwarz darüber und reklamieren lautstark, andere - genauso lautstark - halten sie für nicht ausreichend, dritte sehen in ihnen gar eine Gefährdung des Verkehrs, vierte benutzen die Inseln als Probe für Straßenlage und Stoßdämpfer ihrer Fahrzeuge in rasanter Slalomfahrt. Da sage noch einer, Verkehr und Fahrzeug ließen uns kalt, teilten nicht die Ansichten und schieden nicht die Geister!

ZIEL DER MASSNAHMEN

Dabei war und ist Ziel der verkehrsberuhigenden Maßnahmen zweierlei.

Erstens: der morgens und am Nachmittag so störende und gefährliche Durchgangsverkehr sollte und soll aus der Oberilp verbannt werden.

Zweitens: alle Fahrer sollen zu rücksichtsvollem, verhaltenem Fahren gebracht werden. Sie sollen mit ihrer Fahrweise berücksichtigen, daß sie sich in einem dichtbesiedelten Wohngebiet befinden, in dem viele Kinder die Straße kreuzen, radfahren, auch mal auf der Straße spielen. Die Fülle der Autos an den Straßenrändern läßt immer wieder Situationen erleben, in denen Kinder unbedacht zwischen parkenden Autos, hinter dem Eis- oder Charlies Pommes-Wagen heraus auf die Straße laufen.

Um mehr Sicherheit zu erreichen, um Wohnen, Spielen und Verkehr zu gleichberechtigten Partnern zu machen: dafür sind die verkehrsberuhigenden Maßnahmen gedacht.

GEWOLLTE BEHINDERUNG

In diesem Sinne sind die verkehrsberuhigenden Maßnahmen eine gewollte und bewußte Behinderung des Fahrzeugverkehrs: sie nehmen uns absichtlich das lange beachtete Vorrecht, daß nämlich Straßen zum Fahren allein, und nur zum Fahren, vorhanden seien. Die Maßnahmen wollen und sollen das ebenso lange eingeübte Verhalten der Auto- und sonstige motorisierten Fahrer ändern, sie sollen zwingen, vorsichtiger, langsamer, rücksichtsvoller zu fahren. Mit dem neuen Verkehrsschild "Wohnbereich" gilt jetzt für alle Straßen in der Oberilp der Grundsatz, daß alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind: Kinder wie Autofahrer, Motorradfahrer wie Fußgänger und Radfahrer. Es darf jetzt auch ganz offiziell auf den Straßen gespielt werden.

WAS VERLIEREN WIR DABEI ?

Solche Vorstellungen mögen manch einen von uns zur Weißglut reizen, und die Heißsporne finden es schon "schade, daß Beton nicht brennt". Aber noch einmal, bitte Hand aufs Herz! Was ist wirklich verloren, wenn wir nach der Einfahrt in die Oberilp langsam nach Hause rollen? Wenn wir bremsen müssen, weil nur ein Fahrzeug durch die "Schikanen" paßt, wenn wir halten müssen, weil uns Rollschuhfahrer entgegenkommen, wenn wir schleichen müssen, weil wegen parkender Autos die Straße nicht zu übersehen ist? Was wir wirklich verlieren, sind allenfalls ein paar Minuten: der ADAC machte einst einen Versuch, in dem zwei Autos die Strecke Hamburg-Rom befuhren, das eine mit Vollgas und Vollbremsungen, das andere verhalten und vorausschauend gefahren; der rasante Fahrer kam nach über 1500 Kilometern nur eine Stunde früher an. Wieviel Zeit, glauben Sie, werden wir dann wohl auf höchstens einem Kilometer bei langsamer Fahrt in der Oberilp verlieren?!

wenn's um Geld geht
Sparkasse



**Zweigstelle Oberilp -
gleich nebenan!**

STARKE VERHALTEN

Was wir aber neben den wenigen Minuten unbedingt noch verlieren müssen und hoffentlich auch verlieren werden, ist das "starke" Gefühl; das Gefühl, das uns alle befällt, wenn wir unsere Fahrzeuge besteigen und losfahren: daß wir in oder auf einer "Burg" sitzen, mit all den uralten Ansichten und eigefleischten Vorurteilen, die sich seit jeher mit Burgen verbinden. Daß nämlich unsere Macht mit dem Fahrzeug die größere ist, nach dem Motto "my auto is my castle" - und wehe, es stellt sich ihm einer in den Weg!!

Wird dies so schwer sein:

- ein bißchen Einsicht zu zeigen, rücksichtsvoll auch gegenüber den schwächeren Verkehrsteilnehmern zu sein;
- auch mal als erster anzuhalten und nicht mehr darauf zu vertrauen, daß das Kind schon stehenbleibt, weil es ja doch weiß, daß der motorisierte Fahrer der "Stärkere" ist.

Mietwohnungen werden umgewandelt

Im Mietwohnbereich in der Oberilp haben sich erhebliche Änderungen ergeben und weitere Änderungen stehen bevor. So sind in der Vergangenheit bereits die Miethäuser Harzstr. 17 bis 23 in Eigentumswohnungen umgewandelt worden, die bis auf wenige Einheiten schon neue Eigentümer gefunden haben. Zur Zeit werden die Wohnungen der Häuser Harzstr. 11 und 13 zum Verkauf angeboten.

Seit einiger Zeit ist zu beobachten, daß sich auch etwas an den Häusern Harzstr. 2 bis 10 und 12 bis 14 tut. Hier sind die Fenster erneuert und neue Fassaden teilweise fertiggestellt worden. Nach unseren Informationen sollen die Wohnungen dieser Häuser ebenfalls zum Verkauf angeboten werden.

APPELL

Genau dies ist mein Appell an uns alle, an uns, die wir die "Stärkeren" im Verkehr sind: ein Stück dieser "Stärke" abzugeben und einzusehen, daß hier zumindest, in der Oberilp, auch die "Schwächeren" gleichberechtigte Partner im Straßenverkehr sind.

Zuviel verlangt? Doch wohl nicht.

INFORMATION NEUESTER STAND

Und noch eine Information zum Thema: als weitere Maßnahme zur Behinderung der "Starken" werden in den kommenden Wochen auf den Straßen Parkflächen markiert, und zwar in Wechsel: mal links, mal rechts. Noch vor den Schulferien soll dann im Gemeindezentrum eine Bürgeranhörung zu diesem Thema stattfinden. Dort kann man dann seinem Zorn Luft machen - aber auch, und dies ist meine Meinung, zustimmen und Einsicht zeigen.

bus.

Der Schutz der von diesen Maßnahmen betroffenen Mieter ist weitgehend gewahrt. Die bisherigen Vermieter wurden aufgefordert, den Mietern Merkblätter auszuhändigen, aus denen sie ihre Rechte ersehen können. Soweit noch Fragen oder Zweifel bestehen, haben die Mieter die Möglichkeit, sich an die Wohnungsfürsorgestelle - Wohnungsvermittlung - im Rathaus der Stadt Heiligenhaus zu wenden.

rd

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG AM 28.1.1982
BRACHTE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Es wurden gewählt:

Vorsitzender: Dr. Wilhelm Busse,
Harzstr. 68, Tel. 43 71

Schriftführerin: Marianne Nickel,
Grubenstr. 18, Tel. 2 14 24

Kassierer: Brigitte Gelies,
Rhönstr. 2, Tel. 33 85

AG Wohnen: Horst Gliwa,
Eifelstr. 42, Tel. 2 23 42

AG Information: Helmut Lehmann,
Westerwaldweg 1, Tel. 02054/6011

Apparat 335

Frau Erna Kölert, Spessartstr. 4,
Tel. 2 14 86, wurde zur Leiterin
des Festausschusses gewählt.

Das fiel uns auf

Mein Blick fällt oft auf einen kleinen, netten Vorgarten am Haus Harzstr. 34. Dort blühen im Sommer die verschiedensten Blumen. Im Winter kommen immergrüne Gewächse zur Geltung. Selbst mir, einem botanischen Blindgänger, fällt der tadellose Zustand dieses Gärtchens auf.

Ein Mieter in dem Haus Harzstr. 34, Herr Gotthard Romanowski, legte vor ca. vier Jahren diesen Garten an und hält ihn auch in Ordnung. Auf meine Frage, was ihn zu diesen Aktivitäten bewegen habe, meint Herr Romanowski, er finde Blumen schön und es sei nun mal sein Hobby, die Umgebung etwas schöner zu gestalten. Und die Kosten, wer bezahlt? Herr Romanowski bekommt kein Geld. Alles ohne Ausnahme hat er selbst gekauft oder auf dem "Obergefreitentdienstweg" billiger, manche Teile auch umsonst bekommen. Auch für seine Küche hat er etwas getan. Maggikraut, Petersilie und Zwiebeln sind zu finden. Auf meine scherzhafte Frage, ob auch Kartoffeln vorgesehen seien, lehnt er entrüstet ab. Es soll doch kein Schrebergarten werden.

Er würde sich freuen, wenn seine Nachbarn auch mitmachen würden. Auf der anderen Seite des Eingangs kann noch viel getan werden, seine Hilfe hat Herr Romanowski angeboten, er kann und will aber nicht alles alleine machen.

Leider hat sich am Nachbarhaus Harzstr. 36 ein interner Bolzplatz entwickelt. Einige Kinder und Jugendliche aus diesem Haus haben es geschafft, die mit großer Mühe angelegte Rasenfläche innerhalb kurzer Zeit in eine Lehmlandschaft zu verwandeln. Der kleine Garten wird von den Fußballern auch nicht geschont. Aber trotz einiger Schwierigkeiten läßt Herr Romanowski sich nicht beirren - er macht weiter.

R.K.

=====

BGO bei der Stadt

=====

Zu einem Informationsgespräch besuchte der neugewählte Vorstand der BGO am 6. Mai die Stadtverwaltung.

In entspannter Atmosphäre wurden mit Stadtdirektor Klein, dem Technischen Beigeordneten Fröbrich sowie den Amtsleitern Schürmann, Tietze und Zogel Fragen besprochen, die zwar nicht allen Oberilpern auf den Nägeln brennen, die aber doch im Laufe dieses und der nächsten Jahre noch an Bedeutung gewinnen können: so die verkehrsberuhigenden Maßnahmen, die Planungsabsichten und der Planungsstand zum Gewerbegebiet Weilenburgstraße, der Ausbau der Ruhrstraße, die Umwandlung von Sozial- in Eigentumswohnungen, die Betreuung der öffentlichen Spielplätze (zu einigen dieser Themen finden Sie eine ausführlichere Darstellung an anderer Stelle im oberilp-anzeiger).

Man vereinbarte, auch in Zukunft die guten Kontakte zu pflegen und im Interesse der Anwohner weiter zusammenzuarbeiten.

bus.

TERMINE

- 10.7.1982 Straßenfest mit Prötelmarkt
- 25.9.1982 Kleiderbasar
- 29. oder
- 30.10.1982 Herbstfest
- Dez. 1982 Weihnachtsbasar

oberilp - anzeiger

Mitteilungen der Bürgergemeinschaft Oberilp

Herausgeber: Bürgergemeinschaft Oberilp, Harzstr. 68

Verantwortlich: Helmut Lehmann
Westerwaldweg 1

Eigendruck/Selbstverlag